Band XII, Ausgabe II A. d. VI kal. Sept. imp. Caesare Vespasiano Augusto et Tito Caesare Vespasiano consulibus

Aspectus Romanus

ZEITUNG FÜR ROM UND ITALIEN

THEMEN IN DIESER AUSGABE:

Vesuvausbruch bei Pompeji
Am 24. August begann am Vesuv eine Katastrophe, die viele Opfer gefordert hat. Wir vermuten, dass ganz Pompeji und umliegende Dörfer gänzlich verschüttet wurden.

Große Bauwerke kurz vor ihrer Vollendung
Rom: Thermen und Amphitheatrum werden bald eröffnet - **wir haben aktuelle Informationen für Sie! (S. 7 und 8)**

Eine neue Rubrik
Diskus - Tipps: Neueste Technik, bester Hörgenuss! **(S. 9)**

IN DIESER AUSGABE:

Das Inferno	2
Öffentliche Bekanntmachungen	3
Interview mit T. Flavius Sabinus	4
Bericht des Wissenschaftlers Theoretikos	6
Veranstaltungen in Rom	10
Rezensionen	11
Leserbriefe	13

Zahl der Todesopfer steigt

Pompeji (ts). Die Rettungstruppen sind verzweifelt: Anstatt Überlebende zu bergen, finden sie immer mehr Leichen in den Trümmern. Der Rettungskommandant Medicamentum ist kurz davor, die Rettungsaktion abzubrechen, da die Zahl der Leichen so drastisch steigt, dass die Hoffnung auf Überlebende immer weiter sinkt. Durch die anhaltende Hitze ist die Arbeit kaum auszuführen. Das Hauptproblem ist, die getrocknete Lava zu durchbrechen, um eventuelle noch lebende Verschüttete zu bergen. Die letzten Informationen, die wir erhalten haben, sind, dass Kaiser Titus die Bergungsarbeiten trotz aller Widrigkeiten und Gefahren für die Retter antreibt.

Der Vesuvausbruch — die Fakten

Pompeji (mp). Am 24. August brach der Vesuv in der Nähe von Pompeji aus und verschüttete die Stadt und ihre Nachbarorte Herculaneum, Stabiae und Oplontis unter Asche. Die Katastrophe endete am 25. August gegen 7 Uhr. Die Hoffnung auf Überlebende ist sehr gering. Nach momentanem Stand sind etwa 15.000 Menschen durch Gesteinshagel verschüttet worden. Die Bewohner der betroffenen Städte konnten sich nur zum Teil retten, da zu dem Gesteinshagel noch heiße Lava und tödliche Dämpfe kamen. Experten vermuten, dass das schwere Erdbeben 62 ein Vorzeichen dieser Katastrophe gewesen ist.

In eigener Sache

Pompeji (lf). Durch den Ausbruch des Vesuv wurde auch unsere Außenstelle in Pompeji zerstört. Zum Glück haben die Mitarbeiter überlebt, da sie sich gerade in Misenum aufhielten. Die gute Nachricht: Die nächste Zeitungsausgabe aus Pompeji ist in geringer Auflage gesichert, da wir unsere Arbeit in die Außenstelle von Misenum verlagern konnten. Allerdings wird sie etwas verspätet erscheinen.

Wetterbericht

Nach der langen Hitzeperiode mit großer Dürre und wegen der Aschepartikel des Vesuv wird es die nächsten Tage bewölkt mit Temperaturen von etwa 35 Grad. Trotzdem raten wir zu Sonnenschutz und Palmwedeln. Insbesondere unsere hellhäutigen Touristen aus Germanien sollten wegen erhöhter Sonnenbrandgefahr gerade in den Mittagsstunden der Sonne fernbleiben.

Spruch des Tages:
Quis custodiet ipsos custodes?

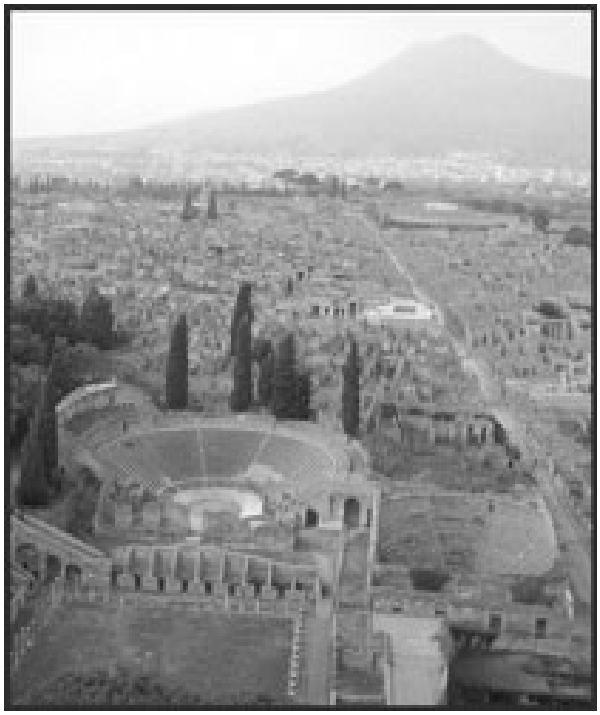
Das Inferno

Pompeji (ts). Eine gigantische Naturkatastrophe hat sich ereignet: Nach vier Tagen schwerer Erdbeben ist der Vesuv ausgebrochen und hat fast das gesamte südliche Ende der Bucht von Neapel unter sich begraben. Nach unseren Nachforschungen sind neben Pompeji noch acht weitere Ortschaften unter einer meterdicken Ascheschicht verschwunden: Herculaneum, Stabiae, Oplontis, Leucopaetra, Taurania, Tora, Cossa und Sora.

Verschont wurden Neapel, Puteoli, Baiae und Misenum, die weiter westlich liegen.

Millionen Tonnen Lava, Bimsstein, Gesteinsbrocken und Asche waren durch die Eruption mehr als 20 Kilometer hoch in den Himmel geschossen und hatten sich mit giftigen Dämpfen und sintflutartigen Regenfällen zu einem rasenden Inferno verbunden. Durch den starken Wind verbreitete sich die schirmförmige Säule schnell, der brodelnde Schlamm floss den Berg hinunter und begrub Herculaneum unter einer 13 Meter dicken Schicht.

Auch in Pompeji verteilte sich das Inferno durch die engen Straßen und Gassen mit unregelmäßigen Häuserreihen und Ebenen, Erhebungen und Senkungen. Nach Berichten Überlebender war Pompeji bereits am Morgen des 24. August einem dichten Regen aus Lapilli und Schlacke ausgesetzt, der beinahe unaufhörlich bis zum nächsten Morgen andauerte. Schon am Nachmittag kam es durch die Massen von Bimsstein zum



Ein Blick über Pompeji

Einsturz der ersten Häuserdächer und somit auch zu ersten Opfern, weil sich ein Großteil der Bewohner dorthin zurückgezogen hatte. Da wegen der Aschenwolke die Sonnenstrahlen nicht mehr bis zum Boden vordringen konnten, versank Pompeji in einer gespenstischen Dunkelheit, die allein durch wenige Öllampen durchbrochen wurde. Doch nicht genug: Am nächsten Morgen wurde Pompeji, das bis dahin von einer zwei Meter dicken Bimssteinschicht bedeckt war, von einer Glutwolke aus heißen Gasen und Asche überrollt, die die noch Überlebenden sofort erstickte oder verbrannte. Niemand soll diese sogenannte pyroklastische Welle überlebt haben, die in jede Häuserritze drang.

Schließlich wurde Pompeji noch von einem dichten Strom Lava überrollt, so dass Hilfe aus umliegenden Gegenden zu spät kam; Rettungsmannschaften mussten unverrichteter Dinge wieder abziehen und übernahmen die Aufgabe, sich um die Flüchtlinge zu kümmern, die nur wenig Hab und Gut - ein paar Münzen, etwas Silbergeschirr, Teile kostbaren Schmucks - hatten retten können.

Nach drei langen Tagen ist das gesamte Gebiet um Pompeji von einer dicken weißen Schicht bedeckt, Pompeji selbst ist unter einer sechs Meter dicken Schicht verschwunden, aus der nach ersten Berichten nur noch einige wenige Säulen herausragen.

Die Stadt ist abgeriegelt, trotzdem haben sich jetzt schon Plünderer eingefunden, die aus dem Unglück so vieler Menschen noch ihren Nutzen suchen. Letztendlich handelt es sich um eine Katastrophe, die ihresgleichen sucht.

Öffentliche Bekanntmachung durch Kaiser Titus

Rom, Forum Romanum.

Ich veranlasse, dass keine Menschen mehr am Vesuv leben dürfen. Dieser Berg ist gefährlich, und ich kann es als verantwortungsbewusster Mensch nicht zulassen, dass noch mehr Menschen sterben!
Die Leute, die dem Untergang Pompejis entkamen und die, die dort hinziehen wollten, werden gebeten, nach Paestum auszuweichen. Dort können diese vorübergehend in Unterkünfte ziehen. Ich werde mich höchstpersönlich darum kümmern, dass der Prätor und die Anwohner Paestums die Neuankömmlinge freundlich aufnehmen und bitte in dieser Hinsicht um Mithilfe...
Wenden Sie sich als Überlebende oder besorgte Angehörige bitte an folgende
Adressen, die die Hilfe organisieren:

L. AEMILIUS CORVUS
AM AUGUSTUSFORM V,
ROM.
M. SILANUS MARCIUS
VIA APPIA, XI ROM

Aufruf des Kaisers

Rom.
EIN HEER DER RÖMISCHEN ARMEE MUSS UNVERZÜGLICH BAUMATERIAL UND ARCHITEKTEN MIT EINEM SCHIFF DER FLOTTE NACH PAESTUM ÜBERFÜHREN. DORT WERDEN ARBEITER FÜR DEN HÄUSERBAU BENÖTIGT. DAS HEER WIRD VORÜBERGEHEND VOM KRIEGSDIENST BEFREIT, SOLANGE BIS KEINE HILFE MEHR BENÖTIGT WIRD. ICH BITTE DEN PRÄTOR PAESTUMS, DIESE FREUNDLICHE GESTE ZU WÜRDIGEN UND DIE ARBEITER EFFEKTIV EINZUSETZEN, UM EINE BALDIGE ZURÜCKFÜHRUNG IN DIE ARMEE ZU GEWÄHRLEISTEN.
DANKE.

Die gute Tat
Aufruf an alle Bürger:

Sie helfen, damit wir helfen können!

Rom (mn).
Sie können den bedürftigen Überlebenden aus Pompeji und Umgebung helfen, die alles bis auf die Kleidung am Körper verloren haben!
Haben Sie noch ein paar alte Sandalen oder eine nicht mehr ganz moderne Tunika? Wie sieht es aus mit einem überzähligen Liegesofa oder einem Kochtopf? Haben Sie einen überzähligen Kamm oder etwas Öl und einen Schaber?
Auch Nahrungsspenden sind willkommen: Haben Sie einige Äpfel übrig oder ein paar leckere Feigen? Einen Hefefladen oder etwas Ziegenmilch? Ein Schaf oder einen Wachhund?
Seien Sie phantasievoll und bringen Sie Ihre Spenden - auch Geldspenden sind möglich - in unseren Zeitungsverlag in der Via Sacra XIII direkt neben dem Tempel.
Wir bedanken uns schon im Voraus für Ihre Mithilfe, die dazu beitragen wird, die gegenwärtige Not zu lindern. Und denken Sie immer daran: Helfen ist menschlich - auch Sie könnten irgendwann einmal auf fremde Hilfe angewiesen sein!

Probleme beim Wiederaufbau?
Wir bieten fachkundige
- Maurer
- Installateure
- Maler in der Nähe von Pompeji.

Melden Sie sich bei *lapis-niger* am Apollotempel, Misenum.

Sagen Sie mal...

Rom (lf).
Interview mit dem Politiker T. Flavius Sabinus zum Vesuvausbruch und zu möglichen Schutzmaßnahmen seitens der öffentlichen Verwaltung:

Wie glauben Sie, kann man die Bevölkerung in Zukunft vor solchen Katastrophen schützen?

Ich denke, es gibt keinen effektiven Schutz. Wir müssen die Forschungsergebnisse abwarten, denn es sind noch viele Dinge zu klären, bevor wir eine endgültige Aussage machen können. Das Hauptproblem liegt darin, dass wir nicht wissen, welche Berge gefährlich sind und welche nicht. Wir müssen uns fragen, ob es überhaupt ungefährliche Berge gibt. Denn sollte das der Fall sein, dann wird diese ganze Angelegenheit zu einem Glücksspiel, welche Stadt es als nächstes trifft. Das hätte zur Folge, dass ganze Städte umgesiedelt werden müssten. Das wiederum brächte neue Probleme mit sich... Das ist aber nur ein Gedankenspiel. Solange wir keinen genauen Ergebnisse haben, können wir nur spekulieren.

Inwiefern können Warnanzeichen hilfreich sein?

Warnanzeichen zu nutzen, könnte eine lukrative Lösung sein. Sie müssten aber richtig gedeutet werden. Wir wissen jetzt, dass Erdbeben ein Anzeichen sind; das ist durchaus hilfreich. Wir müssen auch einen Rettungsplan erstellen, der den Menschen das richtige Verhalten bei einer solchen Katastrophe zeigt.

Sie haben vorhin erwähnt, dass es vielleicht sogar nötig ist, ganze Städte umzusiedeln, man denke an die Maßnahme unseres Kaisers zu Paestum. Welche anderen Lösungen halten Sie für möglich?

Ich glaube, die Umsiedlung ist nur in Erwägung zu ziehen, wenn es keine anderen Möglichkeiten mehr gibt. Ich finde, ein sehr guter Vorschlag ist zum Beispiel, sich in einem geschützten Raum unter der Erde zu verstecken. Dafür müssten sich die Architekten etwas einfallen lassen. Wenn das wirklich realisierbar wäre, wäre es ein sehr ernst zu nehmender Vorschlag. Andere Maßnahmen sind nutzlos oder nicht zuverlässig. Vielleicht werden wir aber auch nie etwas gegen die Naturgewalten unternehmen können oder erst in ferner Zukunft.

Was könnte Kaiser Titus tun?

Das weiß ich auch nicht, aber ich bin mir sicher, er tut das Richtige. Kaiser Titus ist auch nur ein Mensch und weiß im Augenblick genauso wenig über die Katastrophe von Pompeji wie wir. Es ist schwer für Kaiser Titus, über Gründe und Lösungen gleichzeitig zu entscheiden. Ich bin froh, nicht in seiner Haut zu stecken, und hoffe nur, dass eine solche Naturkatastrophe nie wieder passiert.

Ich danke Ihnen für Ihre Zeit und für die erste Analyse zur schwerwiegenden Situation!

Es hat mich auch sehr gefreut, Ihnen erste Eindrücke von Lösungen zu geben, obwohl die Ursachen noch gar nicht geklärt sind.

Stimmungsbarometer

Rom (mn). Da Kaiser Titus ein noch unerfahrener Princeps ist, stellt sich jetzt die Frage:

Hat Kaiser Titus angemessene Rettungsmaßnahmen eingeleitetet?
Ja 54% Nein 33% Unentschieden 13%

Halten Sie es für sinnvoll, Pompeji wieder aufzubauen?
Ja 30% Nein 59% Unentschieden 11%

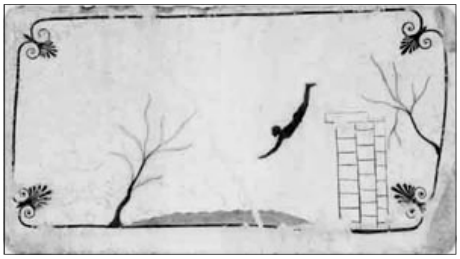
Denken Sie, dass man effektive Schutzmaßnahmen gegen solche Katastrophen entwickeln kann?
Ja 36% Nein 31% Unentschieden 33%

Hätte Kaiser Titus das Unglück vorhersehen und vorbeugende Maßnahmen treffen können?
Ja 8% Nein 83% Unentschieden 9%

Glauben Sie, dass auch Rom eine solche Katastrophe treffen könnte?
Ja 62% Nein 28% Unentschieden 10%

Kaufen Sie zur Sicherheit Lebensmittel auf Vorrat?
Ja 18% Nein 79% Unentschieden 3%

Halten Sie die Katastrophe für eine Strafe der Götter?
Ja 9% Nein 19% Unentschieden 72%



Eines von vielen Freizeitvergnügungen Paestums!

Der Neptuntempel in Paestum

PAESTUM HEISST SIE WILLKOMMEN

Warum sollten Sie nach Paestum kommen?

Paestum (sm). Ganz einfach!!! Paestum bietet Ihnen alles, Geschäfte wie Sand am Meer, ein Gymnasium, ein sehr schönes Amphitheater und vieles mehr. Paestum wirkt wie eine kleine, unbedeutende Stadt, aber das stimmt nicht. In Wirklichkeit bietet diese Stadt so einiges, wovon die Einwohner Pompejis nur träumen konnten, wie z.B. die Porta Romana, der Decumanus Maximus, das Forum und das Theatrum Flavium direkt dahinter sowie luxuriöse Thermen. In den unzähligen Geschäften Paestums finden Sie alles, von der Toga bis zum Elefanten. Nach der Einkaufstour können Sie einen der vielen Tempel besuchen und den Abend schließlich mit einem Theaterstück ausklingen lassen oder mir einem Gang durch einen Pinienhain. Ihre Kinder können Sie bei hervorragend ausgebildeten griechischen Pädagogen ausbilden lassen. Also kommen Sie nach Paestum, Sie werden es garantiert nicht bereuen!!!

IHR LÄCHELN ERWARTET UNS!!!

Ein Blick in die Stadt durch eines der Tore.

Das Forum Paestums.

Exklusiv für Sie:
DER BERICHT DES BEKANNTEN GRIECHISCHEN NATURFORSCHERS THEORETIKOS

Graecia (ld).
… „Meine neuesten Erkenntnisse lassen darauf schließen, dass diese Naturkatastrophe ein Vulkanausbruch war, wie ich ihn selbst schon erlebt habe. Ich assoziiere mit diesem Begriff einen Berg, dessen Spitze urplötzlich zu explodieren beginnt. Aus der entstanden Öffnung treten überdimensionierte Rauchwolken aus und später auch eine, bis jetzt unidentifizierte heiße, zähflüssige Masse. Dadurch wird der Berg instabil, die Flanken stürzen ein und eine heiße Rauchwolke begleitet das faszinierende, aber keinesfalls als inoffensiv einzustufende Geschehen. Außerdem ergießt sich ein Ascheregen über das Land, der auch größere Bimssteine enthält. Soviel zur Deskription! Natürlich werde ich auch inquisitiv weiterforschen und hoffen, dass meine Erkenntnisse verifiziert werden.
Meine persönliche Theorie zu diesem Ereignis ist, dass die Götter durch diese Vulkanausbrüche und andere Naturkatastrophen Kontakt zu uns Menschen aufnehmen. Damit geben sie uns insistent zu verstehen, dass wir Menschen etwas falsch gemacht haben...
Nun, wie könnte so etwas funktionieren? Da die Erde flach ist, könnten die Götter die „Diskus-Erde“ an einer Stelle berührt haben, wodurch sie zu „bluten“ beginnt. Das würde die Flüssigkeit erklären. Die Instabilität kommt von der für die Menschheit imaginären Wucht des Aufschlags des Götterfingers. Ich will Sie mit dieser Theorie weder desillusionieren, noch die Kompliziertheit der Sache simplifizieren, aber trotzdem ist diskursiv zu erwähnen, dass solche Naturereignisse trotz des großen Engagements der Forscher wohl nicht so schnell geklärt werden und dieser Vulkanausbruch erst einmal enigmatisch bleibt. Wenn ich neue Erkenntnisse zu vermelden habe, werde ich sie Ihnen natürlich mitteilen!“…

Durch einen glücklichen Zufall ist die Redaktion an Bildmaterial des Vesuvausbruchs gelangt! Wir danken G. PLinius Secundus.

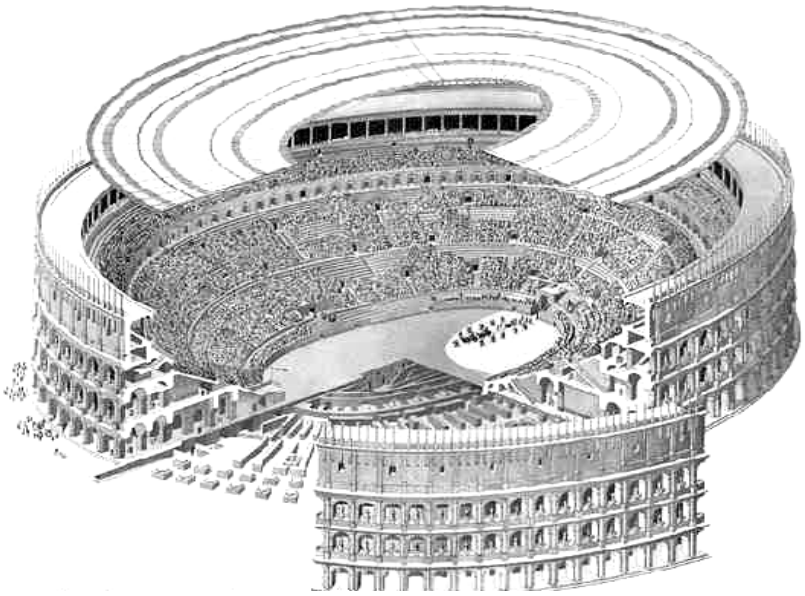
Sind Sie naturwissenschaftlich interessiert? Wollen Sie mehr über die Welt und ihre Ursprünge wissen?

Dann besuchen Sie eines unserer Fortbildungsseminare bei herausragenden Naturphilosophen!

Informationen unter:
Athen, Akademie, XV

Das neue Amphitheatrum!

Das neue Bauwerk wird das größte Amphitheater im Römischen Reich sein!



Die vorläufige Bauskizze verrät bereits einige großartige Innovationen des neuen Bauwerks!

Rom (mp). Unser großartiger Kaiser Titus Flavius Sabinus Vespasianus begann mit dem Bau, leider raffte ihn ein zu früher Tod dahin. Jetzt jedoch wird das Gebäude endlich fertig gestellt von seinem Sohn und unserem jetzigen herausragenden Kaiser Titus!

Es ist geplant, den Bau mit 100 Feiertagen einzuweihen, bei denen mindestens 9000 wilde Tiere und 2000 Gladiatoren ihr Leben lassen werden - oder auch unsterblichen Ruhm erlangen können! Macht Euch auf etwas gefasst: Es werden nicht nur mickrige Hasen in die Arena geschickt werden - unter den wilden Tieren werden viele Tiger, Bären, Löwen, Panther und Geparden sein, die von weither über den Ozean zu uns nach

Rom gebracht werden sollen.

Aus geheimer Quelle haben wir bereits jetzt exklusiv einige bedeutende Zahlen und Fakten zu diesem außergewöhnlichen Bau erfahren:

Seine Grundfläche wird elliptisch sein (188 m lang und 156 m breit). Er wird ca. 50 m hoch sein. Die Treppen und Sitze sollen aus Marmor sein, 80 Eingänge zu den drei Geschossen werden die ungeheure Menge von 50000 Personen sicher und schnell zu ihren Sitzplätzen leiten - das kann man wohl erst glauben, wenn man es selbst miterleben hat! Die Eingänge eins bis fünf sollen als Haupteingänge dienen, der letzte Zugang ist allein für die kaiserliche Familie reserviert. Sogar für angenehme Temperaturen soll gesorgt sein: Sonnensegel mit einer Spannweite von 156 m sollen über dem Amphitheatrum als Schattenspender aufgespannt werden können. Wie das wohl funktioniert? Wir werden es wohl erst mit der Einweihung erleben!

Die Arena wird zwei Zugänge haben und als Schutz für die Zuschauer ein Gatter rund um die Arena. Durch den einen Zugang werden die Gladiatoren einmarschieren, durch den anderen werden die toten Gladiatoren und Tiere heraus getragen werden. Die Arena wird einen Holzboden besitzen, den man entfernen kann.

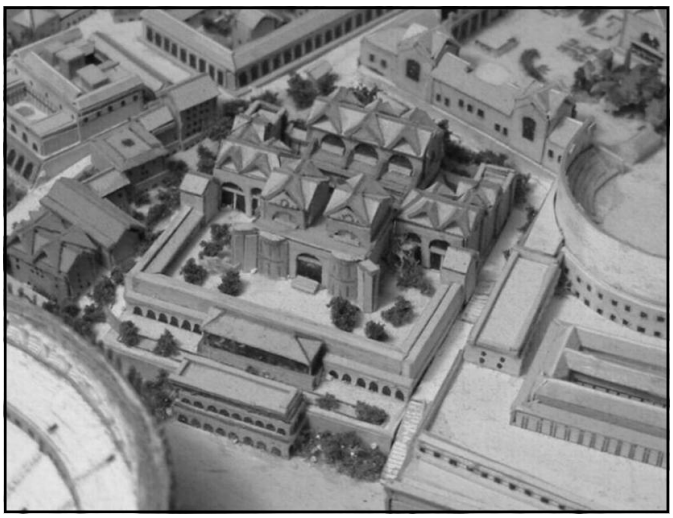
Ich hoffe, es ist nicht nur ein Gerücht, aber aus höchsten Kreisen hat uns die Information erreicht, dass geplant wird, dort sogar Seeschlachten nachzustellen. Stellen Sie sich das einmal vor - **Kriegsschiffe mitten in Rom und wir als Zuschauer dabei!** Wie soll denn das ganze Wasser herbeitransportiert werden - etwa über die Aquädukte? Vertrauen wir auf den äußerst fähigen Baumeister M. Lapidarius und sein hervorragendes Team, und freuen wir uns auf die Eröffnung! Unser Redaktionsteam kann es jedenfalls kaum erwarten!

Die neue Thermenanlage

Endlich ist es so weit: Die große Thermenanlage wird bald eröffnet!!

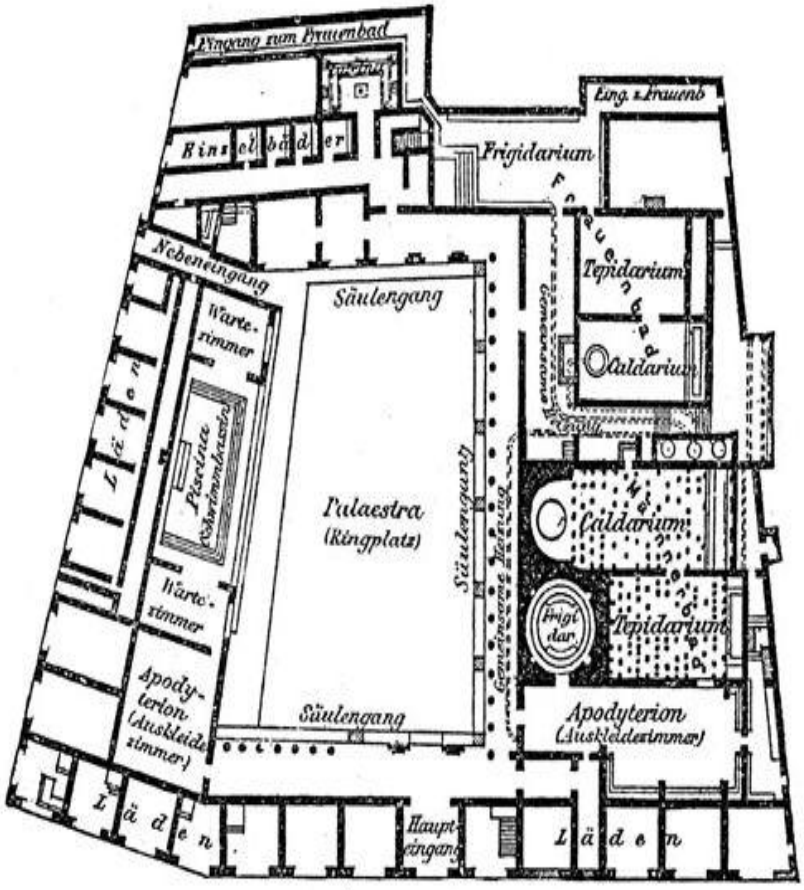
Rom (tm): Seit langem warten wir schon auf die geplante Anlage, die auf den Wunsch der Bürger Roms neu errichtet wird.
Wir befragten den Bauleiter und Architekten Flavus Decimus, der uns freundlicherweise weitere Einblicke in den Bau dieser großen Thermen gegeben hat.
Wir zitieren: „Da wir gemäß dem Willen unseres Kaisers etwas ganz Besonderes bauen wollten, werden diese Thermen sehr aufwändig zweistöckig gebaut sowie luxuriös ausgestattet, z. B. werden sie einen Sportraum haben und eine Entspannungsmöglichkeit für Frauen. Natürlich wird es auch ein Apodyterium, Sudatorium, Caldarium, Tepidarium und Frigidarium geben. Die Räume werden durch eine Hypokaustenheizung gewärmt werden. Mehr möchte ich jedoch nicht verraten, eine erste Bauskizze können wir aber bereits veröffentlichen, so dass Sie sich selbst informieren können. Alles Weitere wird bei der Eröffnung gesagt."
„Wir können uns alle darauf freuen, für Alt und Jung wird etwas dabei sein", so ein Bauarbeiter vor Ort. Durch ihn erfuhren wir auch, dass es wohl ein Frauen- und ein Männerbad geben wird, wobei sich das Volk fragt, ob das nötig ist oder ob wir auch gemeinsame Bäder haben können".

Das Volk jedenfalls freut sich schon sehr auf die Anlage, insbesondere auf die Größe und Ausstattung.



Das vorläufige Modell der neuen Titusthermen.

Wir bedanken uns bei dem freundlichen Architekten und sind sehr gespannt auf das Endergebnis!



Da wir noch keinen Grundriss der Titusthermen veröffentlichen können, bieten wir hier beispielhaft den Plan der Pompejanischen Thermen

Wir haben eine neue Rubrik!! Musikfreunde haben sie sich schon lange gewünscht, jetzt ist sie da:

DISKUS TIPS

Rom (lf).
Und wir starten gleich mit den **KNÜLLERN DER WOCHE**:

Solem Fers (You Bring On The Sun)
Romtactus (Londonbeat)

LXXIV, LXXV (74, 75)
Connelli (The Connells)

Ad Te Curro (Run To You)
Brianus Adamus (Brian Adams)

Für die Neulinge auf dem Gebiet der neusten Musiktechnologie haben wir den genialen Erfinder des ersten Musikspielers herbestellt.
Er erklärt exklusiv für Sie:

Das Prinzip des Diskus Spielers ist recht simpel. Ein Vulkanstein mit besonderen Eigenschaften greift eine Scheibe mit verschieden tiefen Einkerbungen und Vorsprüngen ab. Bei dem Abstreifen erzeugt die Reibung einen Ton, der sich durch die Oberfläche verändert.
Man hat die Disks nach mir benannt: **CD**s (Gaius (C) Decimus (D)).
Der Spieler heißt: **SONI** (S = sacra; O = opulentia und N = necessarii; I = ingenii).

Ab jetzt werden wir als erste römische Zeitung immer wieder neu die besten Hits der 70er n. Chr. für Sie zusammenstellen.
VIEL SPASS BEIM HÖREN!

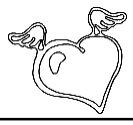
ANZEIGEN

Brianus Adamus Romae erit!
Excursionem facit et Aestate LXIX Romam veniet.
Ad te curro et Pater ad filium cantabit. Die Veneris in Theatro Marcello publice prodet.

Taberna nova!
Taberna nova aperuit! Initium in Vico Tusco est. Multus et varius cibus inest!

Taberna nova vendenda est!
Aspectus pulchros in Circum Maximum praebet.
Hinc certamina quadrigarum excitantia spectare potestis!
Ratti iocosi inclusi sunt!
Forum Boarium VI

Julia, amor meus es!
Di te servent! Ipse volo, quidcumque velis!
Aulus



Magistrum Graecum pro liberis nostris quaerimus.
M. Pomponius

ASINUS NOSTER „SINE NOMINE" E VITA EXERCITA EXCESSIT.
NUMQUAM RURSUS SACCOS FERRE DEBES!

TE AMAMUS, FAMILIA TUA!

MAESTE TE DIMITTIMUS, MARCE CAELI.
DOMITILLA ET AURELIA, FILIAE TUAE, ET PAULLA, MATER TUA.

Sperrmüll Rom

Verkaufe junges Rentier mit leicht störrischem Verhalten.
Adresse: Via

Verkaufe fünf hervorragende Backsklaven für MM Asse (ein gutes Geschäft!). Adresse: Via Straciatella doctoris oetcerii XDXLIIII.

Kaufe alte Eisenware mit wenig Rost.
Adresse: Olympus, Templum Vulcani V

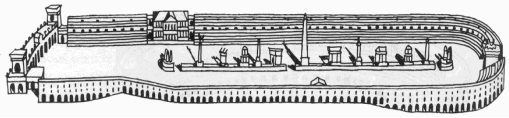
Kaufe Papyrushalter für X Papyri.
Adresse: Via lectoris Johannae C.

Stadtfest

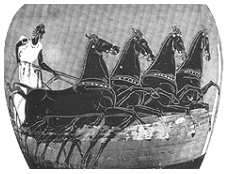
Rom (ld).
Die ludi magni, das einmalige, unerreichte Stadtfest Roms, finden wieder wie immer im September statt!
Alle Männer von 12 bis 35 Jahren sind eingeladen.
Die berühmtesten Sportler unserer Zeit werden anwesend sein und ihre Sportarten vorstellen. Ein Probetraining ist möglich!
Auch die Frauen sind aufgerufen, am Fest mitzuwirken:
Als Gehilfen unserer Ärzte M. Flavius Medica und D. Febris Defora sollen sie dafür sorgen, dass kein Mann vor Erschöpfung stirbt — hohe Temperaturen sind vorhergesagt, wie Sie aus unserem Wetterbericht auf der ersten Seite entnehmen können.
Damit das Fest etwas ganz Besonderes wird, ruft unser beliebter Ädil P. Fabius Pravus alle Winzer auf, genug vinum zur Verfügung zu stellen, die Fleischer, ausreichend Fleisch anzuliefern, und die Bäcker, in großer Zahl leckere globuli herzustellen.
Die Teilnahme unseres geliebten Kaisers Titus hängt davon ab, wie lange er noch hauptverantwortlich die Katastrophenhilfe für Pompeji organisieren muss.

Sport

Rom (ld). Das Ereignis des Jahrhunderts!
Der thrakische Gladiator Celadus kämpft gegen seinen größten Rivalen Sergiolus. Beide sind die wohl berühmtesten Gladiatoren aller Zeiten. So wartet Rom gespannt auf diesen Kampf! Jedoch wurde der Kampf wegen der Katastrophe bei Pompeji um fünf Tage verschoben.
Wer wird diesen Kampf gewinnen? Das sehen wir in fünf Tagen, liebe Sportfreunde!



Rom (mp). Das Pferderennen-Finale um die „rota aurea“ ist entschieden!
Am Freitag ging es sehr spannend zu! Die rote factio siegte vor der blauen



factio. Die Entscheidung fiel erst in der letzten, der 7. Runde, als durch einen Rempler das linke Wagenrad des M. Prusius brach - er selbst konnte sich noch rechtzeitig mit einem Messer von den Zügeln losschneiden. Der Sieger L. Servius wurde bekränzt und mit einer hohen Siegesprämie geehrt.

Rätselecke

1. Wie viele Einwohner lebten in Pompeji, bevor der Vesuv ausbrach?

E: ca. 250.000
I: ca. 9.000
P: ca. 20.000

2. Wann ist Pompeji durch den Vesuvausbruch verschüttet worden?

L: 24.8.79 n. Chr.
G: 27.9.91 v. Chr.
P: 24.7.80 n. Chr.

3. Wie nennt man die Wandmalereien in den Häusern von Pompeji?

E: Graffiti
U: Fresken
A: Haben

4. Wie nennt man die Welle, die über Pompeji hinweg raste?

T: Pyroklastische Welle
C: Aschenwelle
K: Mikrowelle

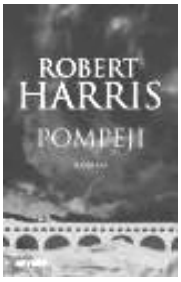
5. Welchen Gott verehrten die Römer als den obersten Gott?

S: Zeus
O: Iuppiter
F: Hercules

LÖSUNGSWORT: _ _ _ _ _

REZENSIONEN

POMPEJI



Ein Roman von Robert Harris; Verlag: Heyne; ISBN: 3-453-47013-3

Klappentext:

Pompeji, 79 n. Chr., reichste Stadt der römischen Weltmacht, Oase der Schönen und Mächtigen: Der junge Wasserbaumeister Attilius kommt einer skrupellosen Verschwörung auf die Spur, doch seine Nachforschungen werden überschattet von den unheimlichen Vorzeichen einer drohenden Apokalypse.

Rezension:

Harris zeigt auf interessante Art und Weise das Leben in Pompeji: Die blühende Korruption rund um den ehemaligen Sklaven Ampliatus, die zwielichtigen Politiker, die schon längst nicht mehr die Fäden in der Hand halten, ein anscheinend spurlos verschwundener Aquarius und der neue Gesandte aus Rom, Attilius, der den unsauberen Geschäften mit allen schmutzigen Details, die die Stadt birgt, auf die Schliche kommt und darauf ins Visier des Großgrundbesitzers Ampliatus gerät. Doch all diese hinterlistigen Machenschaften spielen schon bald keine Rolle mehr, denn etwas, was Attilius als Erster zu merken scheint, bedroht bald ganz Pompeji: Die Anzeichen eines Vulkanausbruchs. Der eigentliche Grund für Attilius' Einsatz hängt genauso mit diesen Anzeichen zusammen wie der Tod von Exomnius, des früheren Aquarius.
So verwebt der Bestsellerautor Harris auf geniale Art und Weise eine (zwar erfundene) Hintergrundgeschichte mit den historisch belegten Tatsachen des Vulkanausbruchs und nutzt dafür eine einfachen und leicht zugänglichen Sprache, so dass man sich am Schluss wirklich fragen muss, was spannender war – die gefährlichen Verschwörungen oder der Tod von ca. 20.000 Menschen!
Außerdem bietet Harris am Anfang jedes Kapitels die lateinische und die genaue, moderne Uhrzeit, sowie einen sachlich kühlen Bericht über das „Verhalten" eines Vulkans. (So erfährt man z. B., dass ein Vulkanausbruch bei Vollmond wesentlich heftiger ausfallen kann!)
Diese Ausschnitte stammen aus einer Enzyklopädie für Vulkanforschung. Wissen, das die Pompejaner damals sicherlich noch nicht hatten, aber den Leser von heute wirkungsvoll über die verschiedenen Phasen eines Vulkanausbruchs aufklären. Was sich außerdem als überaus hilfreich erweist, ist die Karte im Buch, die eine bessere Orientierung ermöglicht.

Fazit: *Pompeji* ist ein lebendiger, lockerer, gut recherchierter und spannender Roman. Eine Sache muss ich Harris aber doch ankreiden: Er behauptet, dass die Römer von Vulkanen wie dem Vesuv gewusst hätten, was jedoch nicht stimmt. Aber trotzdem:
Glamour und Abgründe in einer dekadenten Gesellschaft im Schatten einer tragischen Naturkatastrophe und deren Folgen – genial!!!

DAS GROSSE ASTERIX-LATINUM

Egmont VGS Verlagsgesellschaft, ISBN 3-7704-2910-9
Das große Asterix-Latinum muss man unbedingt gelesen haben, denn ansonsten hat man das Beste verpasst! Besonders interessant ist es natürlich für Asterix-Fans. Aber es ist natürlich auch für alle Anderen sehr spannend, deswegen scheut Euch nicht, dieses Buch zu besitzen! Es enthält viele Informationen über die Römer und ihre Sprüche, z. B. Caesars veni, vidi, vici (Ich kam, sah und siegte) und alea iacta est (Der Würfel ist zerfallen - oder so?!) und quo vadis (wohin schlappst du?). Alle lateinischen Sprüche sind übersetzt und erklärt durch Zusatzinformationen über den Spruch. Zu den Texten und Sprüchen gibt es auch Bilder von Münzen und natürlich witzige Comicbilder von Asterix und Obelix. Diese Bilder verdeutlichen den Gebrauch der Sprüche, denn die einzelnen Figuren sprechen miteinander und verwenden dabei den jeweils passenden Spruch. Außerdem ist es sehr handlich, so dass man es überallhin mitnehmen und lesen kann (auch im Lateinunterricht?!). Nun habe ich genug verraten, den Rest lest selbst!

REZENSIONEN

Daniel und Esther — Allein in Rom

von Hans Dieter Stöver

dtv junior, München 2001; ISBN 3-423-70658-9

Die Geschichte spielt in Judaea im Jahre 70 n. Chr. Die Römer erobern Jerusalem und zeigen immer noch kein Erbarmen, als die Stadt schon in Flammen steht. Die 13-jährigen Zwillinge Daniel und Esther versuchen sich vor den Feinden zu verstecken, werden dann aber doch, wie viele Andere, auf der Flucht von römischen Soldaten ergriffen und als Sklaven auf einem Schiff nach Rom gebracht, obwohl sie aus einer sehr guten jüdischen Familie stammen.
In Rom müssen sie erst die Demütigung durch den Triumphzug des Kaisers Titus Flavius Vespansianus ertragen, werden dann als Gewinn bei einem Würfelspiel eingesetzt und wechseln den Besitzer: von Marcus Titius Frugi zu Titus Rutilius Varus. Diesem oft betrunkenen Tribun müssen sie dienen. Er ist ein strenger Herr, der eines Tages Esther allein weiterverkaufen will. Da Daniel sich auf keinen Fall von ihr trennen will, beschließen sie zusammen aus dem Haus von Rutilius Varus zu fliehen. Überraschenderweise wird ihnen dabei sogar geholfen...
Mehr möchte ich jetzt nicht verraten, nur so viel: sie erfahren von einer Verschwörung gegen den Kaiser…

Fazit: *Daniel und Esther — Allein in Rom* ist sehr gut zu lesen, daher möchte ich es Euch empfehlen, wenn Ihr etwas über die Römer erfahren wollt und spannende Bücher mögt. Man kann sich gut in die spannend geschriebene Geschichte hineinfühlen, die ausserdem noch in einer Zeit spielt, über die man sonst nur wenig weiß. So lernt man das Leben in der Antike kennen, das gar nicht so langweilig ist, wie man immer denkt! Ein Kauf wäre demnach kein Fehler...

Alea iacta est

Schaut auf der Internetseite **www.interrete.de/latein/Referate/Spiele.html** vorbei!

Es lohnt sich, denn dort werden viele interessante römische Spiele vorgestellt, wie z. B. „Nuctibus Relictis“, Ballspiele wie „Trigon“, das Zwölflinienspiel, das Deltaspiel, „Romani latrunculis ludebant“ (Schach).
Die Spiele werden in mehreren Schritten so verständlich erklärt, dass Du sie selbst spielen kannst. Dafür brauchst Du noch nicht einmal viele Materialien!

Also: vielleicht treffen wir uns bald auf dieser Seite oder besser noch: verabreden uns zu einem kleinen Spielchen im Stil der „alten“ Römer!!

PREISRÄTSEL

Den Ausbruch des Vesuv hat Kaiser Titus als nicht stark beurteilt. Er gibt Villen und andere Gebäude zum Ausgraben frei.
Wenn Sie eine von neun Villen am Hang des Vesuv gewinnen wollen, müssen Sie nur die folgende Frage beantworten und mit dem nächsten Boten an unsere Zentrale in der Via Sacra XIII, Zimmer V schicken.

Frage: Womit verdiente man in Pompeji sein Geld?

A Wein
B Sklavenhandel

(PS: zu beachten ist, dass die Villen noch vom Gewinner ausgegraben werden müssen)

BONUM EVENTUM !

Leserbriefe zum Artikel „Subura – ein Stadtteil im Aufschwung“

Tiberius Caesus aspectui Romano salutem dicit,

ich finde Ihre Zeitung großartig. In Ihrem Artikel „Subura – Ein Stadtteil im Aufschwung“ beschrieben Sie die vielen Vorzüge des Lebens in der Subura. Das kann ich so nicht nachvollziehen, denn als ich gestern aufwachte und bemerkte, dass das Dach in Flammen stand, war ich anderer Meinung. Ich möchte mich etwas präzisieren: In Ihrem Bericht stand, ich zitiere: „Außer den kleinen Preisen, die man für eine Wohnung direkt unter dem Himmel bezahlen muss, ist auch die grandiose Aussicht zu erwähnen.“ Nun, ich wohne im obersten Stock eines Hauses - (oder besser gesagt ich wohnte). Die Vorteile, die Sie beschrieben haben, sind korrekt, doch leider haben Sie einen wichtigen Punkt vergessen – nämlich die brandanfällige Bauweise. (Ob es interessanter ist, strahlend blauen Himmel und eine Stadtidylle zu sehen oder ein loderndes Feuer, das mir die Entscheidung abnimmt, ein neues Bett zu kaufen, ist Geschmackssache und nur zu Ihrer Information: Einen neuen Schrank wollte ich mir aber eigentlich nicht kaufen.) Lange Rede, kurzer Sinn: Ich bringe hiermit meinen Unmut zum Ausdruck. Welcher *homo hebes* ist für diesen Müll zur Verantwortung zu ziehen? Ich erwarte ja nicht von Ihnen, dass Sie diesen Brand vorhersehen können, doch leider hat keine Übereinstimmung zwischen Ihren Beschreibungen und dem Stadtbild der Subura bestanden und besteht jetzt erst recht nicht. Ich hoffe, Sie haben das zur Kenntnis genommen und beachten das in Zukunft für Beiträge dieser *fistula plana*.

Vale, Tiberius Caesus

Mercator rerum immobilium, Flavius Ruina aspectui Romano salutem dicit,

Ihre Zeitung halte ich für fundiert recherchiert und empfehle sie meinen Kunden gerne weiter. Ihrem Artikel „Die Subura – Ein Stadtteil im Aufschwung“ stimme ich voll und ganz zu, da die Subura sehr schöne Wohnungen hat, auch wenn der Preis etwas gestiegen ist. Der Preis ist aber vollkommen vertretbar, da dieser Stadtteil Roms gerade erst wieder aufgebaut worden ist, was viel Geld gekostet hat! Falls Ihrerseits Interesse besteht, könnte ich Ihnen als Immobilienmakler ein paar Angebote zukommen lassen! Ich freue mich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit!!!

Vale, Flavius Ruina

Anonymus aspectui Romano salutem dicit,

ich möchte Ihren Bericht „Die Subura – ein Stadtteil im Aufschwung“ kommentieren. Darin schreiben Sie, dass keine Gefahr für Leib und Leben mehr bestehe, wenn man zu nächtlicher Stunde durch die Subura wandere. Leider war der fiese Bandit, der mir gestern meine Toga gestohlen hat, offensichtlich anderer Meinung. Glücklicherweise hatte ich Ihre Zeitung dabei. Da er sich aber leider nicht für eine offene Diskussion über den Artikel gewinnen ließ und er mich wüst beschimpfte, sah ich mich gezwungen, Ihre Zeitung als schlagendes Argument zu benutzen. Ich will es gleich vorwegnehmen, er hat überlebt und ist anschließend mit meiner Toga geflohen. Deshalb schlage ich vor, dass Sie in Zukunft einen „Ein Einbrecher will mir etwas klauen“ Notfallplan in Ihrer Zeitung bringen.

Vale, Anonymus

Fausta Vetula aspectui Romano salutem dicit,

ich finde Ihre Zeitung sehr schön. Besonders glücklich macht mich der Artikel über die Baumaßnahmen. Denn die Subura war 30 Jahre lang sooo schön gewesen. Aber jetzt ist alles völlig verfallen. Nun da alles prächtig renoviert wird, ist ja fast alles in Ordnung bis auf die Tatsache, dass die Mieten teurer geworden sind. Klar, denn die Baumaßnahmen kosten ein Vermögen. Allerdings sind die Mieten so teuer, dass ich keine Ahnung habe, wie ich diese bezahlen soll. Was soll ich nur machen? Ich als alte Rentnerin habe schon fast alles hinter mir und will doch nur in Ruhe leben und zwar würdevoll, nicht

IMPRESSUM:

Herausgeber:

AG Lateinische Zeitung am Lessinggymnasium Lampertheim

Postanschrift:

Biedensandstrasse 55
68623 Lampertheim

Redaktion:

Chefredakteur:

Tarquinius Superbus (Martin Moosbrugger)

Redakteure:

Animi Diffusio (Friederike Henz)
Arminius Ollarius (Erik Kunz)
Coriandulum Chartaceum (Ricarda Ziegler)

Freie Mitarbeiter:

Marius Haefele, Mara Hippler, Florian Krämer, Jan Mittelstädt (Rugis Obsistens), Benedikt Ofenloch, Alexander Rapp, Fritz Roehrenbeck, Pina Schattner, Vera Strubel, Lisa Wissing

Süssigkeitenstifter, Bleistiftanspitzer, Schüleropfer, Gute-Laune-Bringer, hartnäckiger Antreiber:

Magistra Freyberg

Wir danken:

- Magistra Freybergs Laptop Felix für sein häufiges Abstürzen
- Dem Orchester der 8. Klasse für die Titel– und Begleitmusik
- Unserem Wahnsinn, uns für eine solch verrückte Idee einzusetzen
- Dem Chefredakteur für das fleissige (Nicht-)Nachschlagen von Vokabeln
- Dem Lexikon für sein unermüdliches Ausspucken von Lateinvokabeln
- Der schule für ihre Unterstützung

Vorschau auf die nächste Ausgabe:

Römisches in und um Moguntiacum (Mainz)
Augusta Treverorum (Trier)
Römische Fluchtafeln